

# Hasen und Kaninchen

Wer hat ihn nicht lieb: unseren Osterhasen. Immer fröhlich und süß hoppelt er zur Osterzeit über die grünen, mittlerweile auch des Öfteren weißen Wiesen, versteckt für uns seine Eier und bringt sogar Geschenke mit.

Ein Äquivalent zur eierlegenden Wollmilchsau, könnte man meinen.

Betrachtet man sich das Leben von „Osterhasen“ oder Kaninchen etwas näher, schwindet die Idylle. Sowohl Hasen als auch Kaninchen gehören zur Ordnung der Hasenartigen. Es gibt aber bedeutsame Unterschiede. So sind echte Hasen größer, besitzen längere Ohren und sind Nestflüchter. Sie bevorzugen offene Flächen als Lebensraum und sind außerhalb der Paarungszeit Einzelgänger.

Sie wurden 2009 in der Roten Liste als gefährdet aufgelistet. Bejagt werden dürfen Feldhasen laut Bundesjagdgesetz dennoch vom 1. Oktober bis zum 15. Januar. Das wirkt widersprüchlich.

Wildkaninchen hingegen sind kleiner, haben kürzere Ohren und sind Nesthocker. Sie lieben und verursachen die typischen „Kaninchenbauten“. Es sind gesellige Tiere, die sich aber ungern längere Zeit auf freien Flächen aufhalten.

Hasen dürfen nicht als Haustier gehalten werden, was sich bei vielen Menschen als „Hase“ zu Hause tummelt, gehört also zu den Kaninchen. Auch der deutsche Riese, der mehr als 7 kg auf die Waage bringen kann und gerne als „Stallhase“ bezeichnet wird, gehört zu den Kaninchen.

Kaninchen sind schweigsame, kuschelige und süße Tiere in unseren Augen. Das macht sie zu beliebten Mitbewohnern, aber auch leider zu beliebten Geschenken für Kinder anlässlich des Weihnachts- oder Osterfestes, aber auch zu Geburtstagen. Aus meiner eigenen Praxiserfahrung kann ich sagen, dass es Menschen gibt, die ihren Kaninchen – ich rede absichtlich in der Mehrzahl, da kein Kaninchen alleine gehalten werden sollte – eine fantastische, reizstarke Umgebung bieten. Viel geschützter Auslauf ist enthalten und sinnvolle, artgerechte Ernährung.

Und dann gibt es aber noch die anderen Menschen, bei denen ein Kaninchenleben ganz anders aussieht...oft aus Unwissenheit (das kann man sehr gut ändern!), manchmal aber auch aus Desinteresse und Ignoranz.

Kaninchen sind und waren noch nie Körnerfresser. Sie brauchen kein Getreide, kein Brot, keinen Mais und keine Erbsen. Sie brauchen strukturiertes, frisches Grünfutter und Heu, Zugang zu frischem Wasser und eine saubere Umgebung.

Salat und ein Karöttchen sind völlig in Ordnung. Adventskalender mit „Leckereien“ für das Kaninchen sind nur eines: ungeeignet.

Nun haben viele Menschen bei ihren Kaninchen die leidvolle Erfahrung gemacht, dass Zahnprobleme, besonders bei den Zwergrassen, auftreten. Oft wird dann empfohlen, hartes, altes Brot zu füttern. Das ist aber nicht richtig. Brot ist kein adäquates Nahrungsmittel für Kaninchen. Bei Kaninchen wachsen die Zähne permanent nach und müssen sich gegenseitig abschleifen. Brot hat damit nichts zu tun.

Warum es trotz dieser schönen und praktischen Einrichtung der Natur in Form nachwachsender Zähne häufig zu großen Problemen kommen kann, liegt an uns Menschen.

Durch Züchtungen, die ihrem Erscheinungsbild nach – beabsichtigt oder zufällig – immer mehr dem „Kindchen-Schema“ entsprechen, verändern sich die Raumverhältnisse im Maulbereich. Die Zähne können sich teilweise nicht mehr gegenseitig in der richtigen Länge halten und abschleifen. Sie wachsen aber dennoch weiter, sodass im Backenzahnbereich irgendwann das Mäulchen nicht mehr geschlossen werden kann und ein Zahn in den Gaumen, die Zunge oder das Zahnfleisch einwächst. Auch Schneidezähne können sich unkontrolliert verlängern mit der Konsequenz, dass ebenfalls keine Nahrung mehr aufgenommen werden kann. Und das ist schlimm. Denn anders als bei uns Menschen, müssen Kaninchen sehr viel Zeit damit verbringen, zu fressen. Ihr Darmtrakt funktioniert anders. Wenn vorne keine Nahrung zugeführt wird, kommt hinten nichts raus. Nach relativ kurzer Zeit kommt es zu Fehlgärungen im Darmbereich, was mit starken Schmerzen verbunden ist und das Tier stellt das Fressen komplett ein. Ein Teufelskreis, der häufig vorkommt. Hat man nicht zu lange gewartet, kann ein Tierarztbesuch oft noch helfen. Je länger der Hungerzustand nicht bemerkt wurde, und je stärker die Aufgasungen im Magen-Darmtrakt sind, desto schlechter wird leider die Prognose für das Tier. Kaninchen sollten in einem Sozialverband leben. Unter ihresgleichen. Nicht mit Meerschweinchen oder anderen Tieren zusammen. Es gibt sicherlich Einzelfälle, in denen ein Zusammenleben gut gehen kann, aber es ist nie optimal, für keine der beiden Seiten. Man hört als Mensch nur nicht die Warnsignale, oder erst viel zu spät. Kaninchen sind zwar gesellig, das heißt aber nicht, dass sie jeden ihrer Artgenossen gleich gut leiden können. Das könnte uns bekannt vorkommen, oder? Unkastrierte Böckchen sollten niemals in einer Gruppe gehalten werden, das kann zu wirklich schweren Verletzungen und permanenten Kämpfen führen, verbunden mit starkem Stress. Ein oder mehrere Weibchen und ein oder mehrere Böckchen, beide

unkastriert, sollten aus naheliegenden Gründen ebenfalls nicht zusammengehalten werden. Kaninchen werden schon sehr früh geschlechtsreif!

Übrigens wissen noch nicht alle glücklichen Mitbewohner von Kaninchen, also Menschen, dass ein männliches Kaninchen auch nach der Kastration noch wochenlang zeugungsfähig bleibt. Das hat schon zu einigen Überraschungen geführt...

Das ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite werden in Deutschland jährlich 30 Millionen Kaninchen verzehrt, wovon ein Großteil aus dem Ausland stammt und unter schlimmen Bedingungen aufwachsen musste.

Wenn uns die Tiere, die mit uns leben – seien es nun Hunde, Katzen, Kaninchen, Hamster, Schildkröten, Wellensittiche oder kleine Neonsalmler – so sehr am Herzen liegen, warum lässt uns das Leiden anderer „niedlicher“ Lebewesen so kalt? Warum können wir fast ohne jeden Konflikt abgepacktes Fleisch kaufen, obwohl wir, Zeitungen und Internet sei Dank, wissen müssten, wie ein Tierleben in vielen Mastbetrieben aussieht.

Diese Frage sollte jeder für sich beantworten.

Dr. Sandra Artinger

Redakteurin Taste of Love ([www.taste-of-love.de](http://www.taste-of-love.de))